

## IN KÜRZE

## Ticketverkauf

Der Ticketverkauf für den Julius Bär Zürich E-Prix 2018 ist am Montag auf [sbb.ch/eprx](http://sbb.ch/eprx) gestartet. Jedes Ticket für einen Tribünen-sitzplatz beinhaltet das öV-Ticket für die An- und Rückreise nach Zürich am Tag des Formel-E-Rennens und beinhaltet den öV innerhalb der Stadt Zürich.

## Mieten sinken

Im März 2018 sinken die Angebotsmieten in der Schweiz um 0,18 Prozent. Im Kanton Zürich sinken die Mieten gegenüber dem Vormonat um 0,09 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt der Angebotsmietindex, der vom Immobilienportal homegate.ch in Zusammenarbeit mit der ZKB erhoben wird. Er misst die monatliche Veränderung der Mietpreise für neue und wieder zu vermietende Wohnungen anhand der aktuellen Marktangebote.

## Kunstpreis vergeben

Der mit 50000 Franken dotierte Kunstpreis der Stadt Zürich geht an die Choreografin und Performerin Alexandra Bachzetsis. Der Tanzstandort Zürich ist prägend für ihre Arbeit, die auch international Beachtung fand. Die Auszeichnung für besondere kulturelle Verdienste (20000 Franken) wird an die Gesangslehrerin und Chorleiterin Tanya Birri verliehen.

## Teuerung gestiegen

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist im März 2018 gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent gestiegen und hat den Stand von 101,2 Punkten erreicht (Basis Dezember 2015 = 100). Die Jahresteuern lag bei 0,6 Prozent. Hauptverantwortlich für den Anstieg des Preisniveaus waren höhere Preise Damenbekleidung und Reisen, günstiger wurden unter anderem Medikamente, Benzin, Diesel und Erdbeeren.

## Bartholdi neuer Fraktionspräsident

SVP-Gemeinderat Roger Bartholdi ist an der letzten Gemeinderatsfraktions-Sitzung zum neuen Fraktionspräsidenten bestimmt worden. Er tritt die Nachfolge von Martin Götzl an, der letzten Monat seinen Rücktritt bekannt gab. Bartholdi sitzt seit 16 Jahren im Städtischen Parlament, das er 2016/17 präsidierte. Der 49-Jährige ist zudem Präsident des Zürcher Bankpersonalverbands. Bei den Erneuerungswahlen im März kandidierte er erfolglos als Stadtrat.

## Armut im Zentrum

Das Statistische Jahrbuch 2018 des Kantons Zürich liegt druckfrisch vor. Im Zentrum stehen Zahlen zur Verbreitung von Armut: 2017 haben 118000 Personen (8,1 Prozent der Kantonsbevölkerung) Unterstützungsleistungen beansprucht. Davon rund 32000 Personen ergänzend zur AHV und über 21000 Personen ergänzend zur IV.

## «Im Quartierverein bringe ich mich auch mit meinem beruflichen Hintergrund ein»

Barbara Grisch, Präsidentin Kreisschulpflege Letzi, will sich künftig auch im Vorstand des Quartiervereins Albisrieden engagieren. Im Interview sagt sie, was das für sie bedeutet.

Interview: Thomas Hoffmann

Am «Chreis 9 Fäscht» 2015 haben Sie am Stand des Quartiervereins Albisrieden Getränke ausgeschenkt. Weshalb engagieren Sie sich auch in Ihrer Freizeit für das Quartier?

Es macht mir Freude und Spass, mich gemeinsam mit den und für die Menschen, die mir am nächsten sind, zu engagieren. Das hat schon immer zu meinem Leben gehört. Zwischen Freizeit und Beruf gibt es da für mich keine Unterscheidung.

Wieso fiel Ihre Wahl auf den Quartierverein Albisrieden? Es gibt ja auch soziale Institutionen, Sport- oder Kulturvereine.

Ich bin mit meinem Lebensmittelpunkt stark verbunden, und er ist mir wichtig. Albisrieden als Teil des Stadtkreises 9 entwickelt sich rasant. Als Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtquartiers sind wir aufgefordert, unsere schöne Umgebung miteinander zu gestalten und zu ihrer hohen Lebensqualität Sorge zu tragen. Dafür engagiere ich mich gerne im Quartierverein, der auf verschiedensten Gebieten tätig ist und sich für die gesamte Albisrieder Bevölkerung einsetzt.

Quartiervereine sind das Bindeglied zwi-



Regelmässig an Quartieranlässen dabei: Barbara Grisch, hier mit den Chefgrillereuten Beat Staub (L.) und Hans Krättli an der Viehschau. F.: Hans Amstad

schon Bevölkerung und Stadtverwaltung. Sehen Sie es als Vorteil oder Nachteil, wenn Sie zugleich Präsidentin der Schulpflege Letzi sind?

Im Quartierverein Albisrieden bringe ich mich in erster Linie als Albisriederin ein. Natürlich geschieht das auch mit meinem beruflichen Hintergrund und meinem Wissen. Dazu gehören sowohl meine Lebenserfahrung als Privatperson, Berufsfrau und Mutter wie auch meine Kenntnisse der Stadt und ihrer Verwaltung.

Der Schulkreis Letzi umfasst den ganzen Kreis 9, nebst Albisrieden auch die Quartiere Altstetten und Grünau. Befürchten Sie nicht, dass die beiden anderen Quartiervereine neidisch werden, dass sich «ihre» Schulpräsidentin in Al-

bisrieden engagiert?

Als Albisriederin gehöre ich zu Albisrieden. Als Schulpräsidentin habe ich auch gute persönliche und berufliche Kontakte in die Quartiervereine Altstetten und Grünau und stehe auch ihnen immer wieder gerne zur Verfügung.

Welche Aufgaben wollen Sie im Vorstand des QV Albisrieden übernehmen?

Das wird sich im Vorstand herauskristalisieren. Versprochen habe ich, dass ich aktiv mitdenken und mitgestalten werde. Und selbstverständlich gerne an den Anlässen mitwirke. Ich freue mich auf die Arbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und auf viele Begegnungen in Albisrieden und im Kreis 9.

## AUS DEM GEMEINDERAT

## Maximalforderungen der SP-Fraktion gefährden das Stadionprojekt

Roger Bartholdi

In der Gemeinderatssitzung der letzten Woche wurden Vorstösse zum Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (TED) behandelt. Eine längere und intensive Debatte fand zu einem Vorstoss der Grünen statt, welcher eine Reduktion der Parkplätze auf Schularealen fordert. Die Parkplätze auf den Schularealen sind in der Regel schon heute sehr begrenzt, jedoch sind die Lehrkräfte zum Teil auf Parkplätze angewiesen. Sei es aufgrund des weiten Arbeitswegs oder wegen nicht vorhandener oder unzumutbarer öV-Verbindungen. Es ist eine Tatsache, dass viele unserer Lehrkräfte nicht in der näheren Umgebung wohnen und nicht mit Velo oder öffentlichem Verkehr anreisen können. Dazu wird auch das Fahrzeug manchmal als Transportmittel eingesetzt, wovon das Schulhaus und das Team profitieren. Es wäre deshalb sehr bedauerenswert, wenn gewisse Lehrpersonen nicht mehr in der Stadt Zürich unterrichten könnten, nur weil man ihnen – aus ideologischen Gründen – den Parkplatz streicht und deshalb der Arbeitsweg unzumutbar wird. Dieses Postulat wurde dann mit 59 zu 59 Stimmen an den Stadtrat überwiesen, weil der Präsident des Gemeinderats, ein Mitglied der SP-Fraktion, den Vorstoss befürwortete.

Stadionprojekt und Wohnungsbau verzögert und gar gefährdet

Der Sport hat in der Stadt Zürich einen hohen Stellenwert. Unterschied-



«Hat die SP nicht erst kürzlich im Wahlkampf mehr Wohnungen versprochen?»

lichste Sportarten werden ausgeübt, aber auch die zuschauerträchtigen Anlässe wie beim Fussball oder Eishockey haben einen hohen Stellenwert. So waren am letzten Samstag rund 10000 ZSC-Fans im Hallenstadion und zeitgleich 14000 beim Derby FCZ - GC auf dem Letzigrund. Eine Vorlage für ein neues Stadion respektive ein richtiges Fussballstadion und dazu zahlreiche Wohnungen (774, davon 174 gemeinnützig) wären bereit und hätten noch in dieser Legislaturperiode im Gemeinderat verabschiedet werden sollen. Obwohl das Fussballstadion in den Fraktionen praktisch unbestritten ist, hat die SP-Fraktion mit ihren Maximalforderungen beim

Wohnungsbau das Projekt verzögert und gefährdet es nun auch.

Sinnvollerweise wird aus den Kommissionen, welche die Geschäfte für das Parlament vorbereiten, nicht öffentlich berichtet. Aufgrund einer Indiskretion ist nun eine (neue) öffentliche Debatte über das Projekt entstanden. Einerseits sind es die Hooligans, die schon genug Negativwerbung erzeugen, andererseits ist es eine Gruppierung, die sich an den beiden Hochhäusern stört. Mit ihrer kompromisslosen Forderung stellt die SP das Projekt nun zusätzlich in ein schlechtes Licht, obwohl seitens SP betont wird, dass sie eigentlich nicht gegen den Stadionbau sei. Anstatt das sinnvolle und breit abgestützte Projekt zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass diese Wohnungen möglichst rasch erstellt werden können (inklusive der zahlreichen gemeinnützigen Wohnungen) stellt sich die Partei nun quer. Hat die SP nicht erst kürzlich im Wahlkampf mehr Wohnungen versprochen? Es gilt deshalb zu hoffen, dass in der SP die Vernunft (noch) einkehrt und das Projekt unterstützt wird und nicht noch weiter verzögert oder gar gefährdet wird. Ich bin überzeugt, dass die Basis der SP und ihre Wählerschaft dieses Vorgehen ihrer Partei nicht goutieren.

Roger Bartholdi sitzt seit 2002 für die SVP im Gemeinderat der Stadt Zürich. 2016/17 präsidierte er das Parlament. Er ist Mitglied der Spezialkommission Finanzdepartement und neu Präsident der SVP-Fraktion. Bartholdi wirkt zudem als Vizepräsident der SVP Kreis 9.

## AUF EIN WORT



Pascal Wiederkehr

Mittwochs tagt jeweils der Zürcher Stadtrat. Danach erhalten die Medien die Entscheidung der Exekutive per E-Mail geliefert. Letzte Woche war es nur eine dürre Meldung: Das GZ Hirzenbach in Schwamendingen soll instandgesetzt werden. Sonst nichts. Hier exklusiv, wie die Sitzung ablief. Der fiktive Liveticker aus dem Stadthaus:

Corine Mauch: «Hoi zäme. Was müssen wir heute besprechen?»

## «Raphi, hast wenigstens du etwas?»

Andres Türler: «Also ich hab überhaupt nichts mehr. Ich mache mich bald selbstständig.» – Corine Mauch: «Danke, Andres. Immerhin keine Bad News wegen der Trambeschaffung. Jemand anderes?»

Claudia Nielsen: «Die Stadtspitäler ... aber das soll mein Nachfolger Andreas Hauri ausbaden.»

Filippo Leutenegger: «Moment, vielleicht gehe ich ja doch nicht ins Schulamt. Und übrigens, ich habe ein neues Veloverleihsystem erfunden ...» – Corine Mauch (seufzt): «Ja, das wissen wir schon. Und du hast es nicht erfunden, Filippo.»

An Stadtschreiberin Claudia Cucho-Curti gerichtet: «Claudia, meinen letzten Satz, bitte nicht ins Protokoll.»

«Wuff, wuff.»

Richard Wolff zu seinem Hündchen: «Ganz ruhig, Daisy, wir können bald Gassi gehen.»

André Odermatt: «Stimmt, es ist so tolles Wetter, geht die Sitzung noch lange? Ich möchte am Nachmittag noch in die Berge.»

Corine Mauch: «André! Und das Fussballstadion? Willst du nicht mal öffentlich den Tarif durchgeben?» – André Odermatt: «Keine Sorge. Es läuft alles gut, wie bei der Schulraumplanung auch.»

Daniel Leupi: «Bei mir ist auch alles im grünen Bereich.»

Corine Mauch (genervt): «Hat wirklich niemand etwas zu besprechen? Und wo ist Geri Lauber?»

Kollektives Schulterzucken.

Daniel Leupi: «Also auf Instagram hat er gerade ein Bild auf einer Terrasse mit Sicht auf die Walliser Alpen gepostet.»

Corine Mauch (fast flehend): «Genosse Raphi, hast nicht wenigstens du etwas?»

Raphael Golta (überlegt): «Öhm, wir könnten das GZ Hirzenbach instandsetzen.» – Corine Mauch: «Okay, super, wenigstens etwas. Wer ist dafür?» Zustimmungendes Gemurmel.

Alle verschwinden. Nur Raphael Golta muss noch das Communiqué tippen. Immerhin ein kurzes.

## Kammermusik auf alten Instrumenten

Der Zürcher Philosoph und Musiker Martin Kunz lädt zu einem Konzert ins Atelier: Das Quartett Chrysaetos mit Heidi-Maria Makkonen, Violine, Annette Kappeler, Violine, Céline Lamarre, Viola, und Christian Hieronymi, Violoncello, spielt auf historischen Instrumenten Musik von W.A. Mozart, Hyacinthe Jadin und Felix Mendelssohn. (pd./mai.)

Sonntag, 15. April, 17 Uhr, Atelier für Kunst und Philosophie, Albisriederstrasse 164, 8003 Zürich.